

Wiener Stadt-Bibliothek.

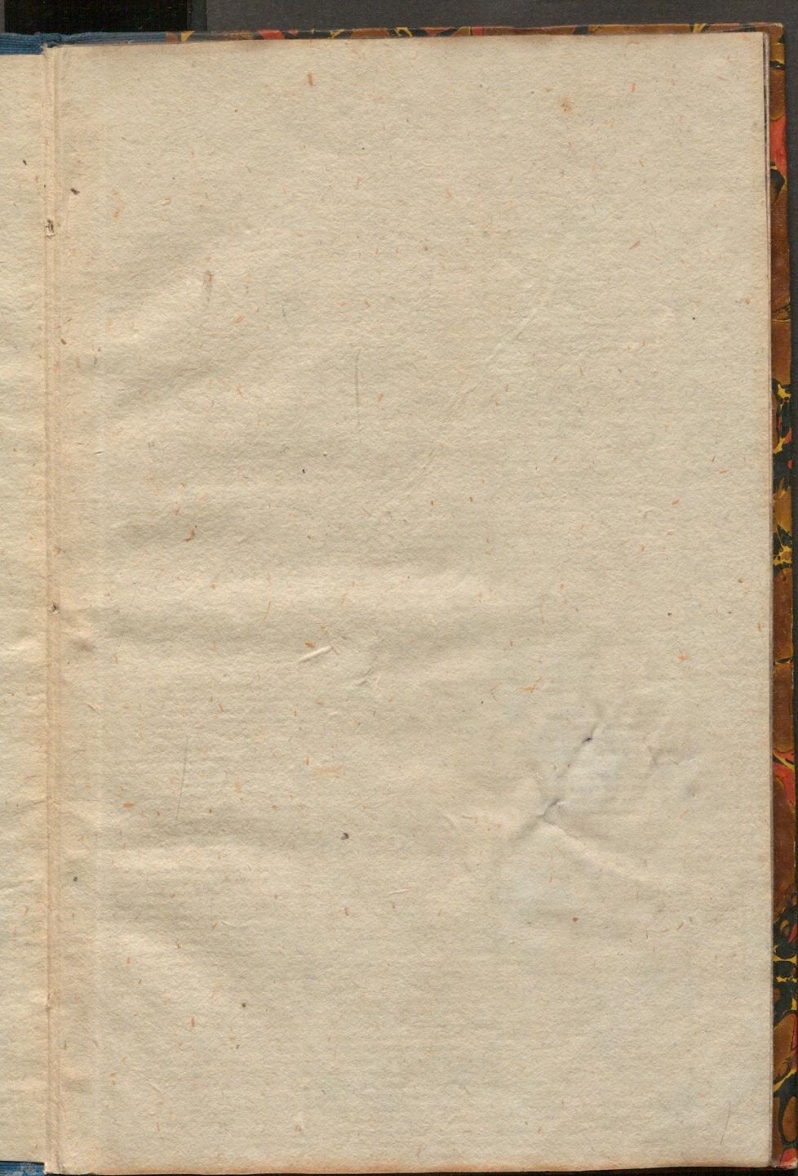
7698 / 1834 A



6612.

A $\nabla \frac{2}{6}$

Vide 4407 et
7374.



60



60



S
v
8

Bittgang

n a c h

Maria-Enzersdorf;

abgehalten

von dem Mittel der bürgerl. Seidenzeug-,
Dünntuch- und Sammetmacher, in Verbindung
mit den übrigen Seidenzeug-Fabrikanten
W i e n s,

z u m

ein und neunzigsten Mahle

Sonntag den 6. July 1834.

Für die Aufrechterhaltung des österreichischen Herrscher-Haus-
ses, und des damit verbundenen Fabriks-Betriebes.

W i e n.

Gedruckt bey den P. M. Schitaristen.

Die bürgerlichen Herren Seidenzeug-, Dünntuch- und Sammetmacher mit den übrigen Seidenzeug-Fabrikanten Wiens, so wie auch die Theilnehmer der Krankenlade werden aufmerksam gemacht :

- 1) Daß die Quatember-Messen, am Sonntage nach dem Quatember-Sonntage, um 8 Uhr, und zwar jedes Mahl in der Pfarrkirche zu St. Laurenz im Schottenfelde, verbunden mit einem Opfergange zum Besten der Armen dieser Pfarre, abgehalten werden.
- 2) Daß auch die Seelenmessen nach dem Sterbefalle eines jeden einzelnen Mitgliedes des Mittels und Theilnehmers der Krankenlade in eben dieser Pfarrkirche gelesen werden.
- 3) Daß die Processionen, und zwar: jene nach Aggersdorf, jährlich am Bitt-Sonntage im Monathe May, diese aber nach Maria-Engersdorf jedes Mahl am ersten Sonntage im Monathe July, abgehalten werden.



Veranlassung zu diesem Bittgange.

Als sich im Jahre 1740 der Erbfolge = Krieg (welcher erst sein volles Ende mit dem zu Aachen im Jahre 1748 geschlossenen Frieden nahm) entspann, und beinahe alle Europäischen Mächte, England ausgenommen, der erlauchten Tochter des Kaisers Carl des VI., Maria Theresia, theils die Thronfolge, theils den Besitz der deutschen und italienischen Provinzen mit den Waffen in der Hand streitig machen wollten, da waren es die tapfern und edlen Ungarn, welche auf dem Landtage zu Preßburg, ihre Säbeln halb aus der Scheide gezogen, der anwesenden in Trauer gehüllten und mit ihrem Prinzen Joseph auf dem Arme um Hülfe rufenden Königin, mit den denkwürdigen Worten: Laßt uns vereint für unsere rechtmäßige Königin ster-

ben, Gut und Blut zu opfern sich bereit erklärten, und welche auch in Verbindung mit den treuen Österreichern, vom Vertrauen auf ihre gerechte Sache besetzt, die furchtbare Macht der Feinde besiegten. — So wurden die Bayern bey Schärding den 23. Jänner 1742; die Spanier bey Campo Santo den 3. Februar 1743; die durch den Prinzen Carl von Lothringen aus Böhmen vertriebenen Franzosen bey Dettingen am Main, den 19. Juny 1743, geschlagen (in welcher letzten Schlacht Georg II. König von England persönlich für die Kaiserinn Theresia mitfocht), und der Friede mit Preussen wurde schon den 28. Juny 1742 unterzeichnet.

Nun saß sie da auf dem, mit Ungarns und Österreichs treuem Muthe errungenen Throne ihrer Väter, die große Kaiserinn Maria Theresia, aus Habsburgs erhabenem Stamme; anerkannt als solche von ihren gedemüthigten Feinden, und von ihren Unterthanen als Mutter hochverehrt.

Allein die unausweichlichen und schrecklichen Folgen eines so hartnäckigen Kampfes lasteten schwer auf Oesterreich, und auf seiner Städte Königin, unserm geliebten Wien. Handel und Gewerbe lagen darnieder, Seuchen aller Art brachen herein, und den kaum entstandenen Fabriken Wiens schien der unvermeidliche Untergang zu drohen.

In diesen bedrängten Tagen des Jahres 1743, als jedoch die Seuchen zu schwinden begannen, haben daher und zwar zuerst die bürgerl. Dünntuchmacher, an welche sich später die bürgerlichen Seidenzeug- und Sammetmacher und zuletzt die übrigen Seidenzeug-Fabrikanten Wiens angeschlossen, theils zum Danke für die durch so glänzende Siege errungene Befestigung des Oesterreichischen Kaiser-Thrones, und für die vom Himmel gnädigst abgewendete Geißel der Krankheit und Noth, theils um den, für ihren ferneren Fabriks-Betrieb so nöthigen Segen vom Geber alles Guten zu erfliehen, eine feyer-

liche Procession, und zwar zuerst von der uralten Pfarrkirche zu St. Ulrich aus, nach dem, von ihnen hierzu gewählten Gnaden=Orte, Maria=Enzersdorf veranstaltet, welche auch ununterbrochen, wiewohl in der späteren Folge nur in der Stille fortgesetzt, folglich in diesem Jahre 1834 bereits zum ein und neunzigsten Male, mit eben dem herzlich=frommen und kindlichen Sinne, wie bey der Entstehung, und zwar in den letzten fünfzehn Jahren, durch die in der Pfarre St. Laurentz im Schottenfelde wohnenden Vorsteher des Mittels, durch den Herrn Sebastian Kargl, ersten Vorsteher, und Herrn Joseph Braun, zweyten Vorsteher des Mittels und zugleich zweyten Processions=Führer, dann durch den Herrn Joseph Hornung, äußern Rath, Schulaufseher, k. k. Armen=Bezirks=Director, Beysißer des Mittels und zugleich ersten Processions=Führer,*)

*) Derselbe führt diese Procession ununterbrochen durch 28 Jahre.

und endlich durch den Herrn Ferdinand
 Payr, bürgerl. Seidenzeugmacher und
 Beyſitzer des Mittels, welchen auch noch
 Herr Joſeph Niedermayer, Bürger,
 als Anſager des Mittels beygegeben iſt,
 zu dem frommen Zwecke, nämlich: für
 die Aufrechterhaltung unſeres vä-
 terlichen Herrſcher-Hauſes und
 des damit verbundenen Fabriks-
 Betriebes, von der Pfarrkirche im Schot-
 tenfelde aus, und zwar ſo abgehalten wird,
 daß die Waller, welche in der lezt erwähnten
 Pfarrkirche an dem beſtimmten Tage früh um
 5 Uhr einer ſtillen Meſſe beygewohnt haben,
 vereint, jedoch ohne Gepränge und geiſtliches
 Geleit, im frommen Gebethe nach Brunn in
 die Pfarrkirche ziehen, wo ſie vom Herrn
 Pfarrer zu Enzersdorf, nach verrichtetem Ge-
 beth, empfangen, und im feyerlichen Zuge
 unter dem Glockengeläute und Trompeten-
 und Paukenſchalle ſingend in die, kaum eine
 Viertel-Stunde entfernte Pfarrkirche nach

Enzersdorf geführt werden: in welcher zuerst eine h. Messe gelesen, darauf eine dem Gegenstande angemessene Predigt vorgetragen, dann ein feyerliches Hochamt, verbunden mit einem Opfergange zum Besten der dortigen Kirche, abgehalten, und unmittelbar darauf, zum Schlusse der ganzen Procession, das Danklied abgesungen wird; nach welchem jeder Wähler beliebig nach seiner Wohnstätte, durch das feste Vertrauen auf Gottes Hülfe zu seinem ferneren Betriebe gestärkt, zurückkehrt.

In den Jahren 1820, 1821 und 1822 wurde die erwähnte zweckmäßige Predigt von dem damaligen Cooperator im Schottensfelde, nachherigen beliebten Prediger an der Stadtparre zu den Schotten, und gegenwärtigen Pfarrer zu Gumpendorf, Herrn G. U. E. S. Hauer; die darauf folgenden 6 Jahre von dem Cooperator und Kirchen-Katecheten im Schottensfelde, Herrn Carlmann Sterlike, gegenwärtig Pfarrer zu Waizendorf B. u. M. B., im Jahre 1829 von dem Herrn Michael Baumann, in den Jahren 1830 und 1831 von dem Herrn D. B. Kopp, beyde Cooperatoren im Schottensfelde, im Jahre 1832 von dem P. Rainer Riemeh, Cooperator zu Enzersdorf, und im Jahre 1833 von dem Hochwürdigem P. Pfarrer und Quardian zu Enzersdorf P. Bernardin Steiner, vorgetragen; das Hochamt aber durch die letzten fünfzehn Jahre von dem gegenwärtigen Pfarrer im Schottensfelde, Honorius Kraus abgehalten.

Maria = Enzersdorf,

im Jahre 1216 Engelschalksdorf, und im Jahre 1393 Beste Enzersdorf genannt, liegt außer der Mäggleinsdorfer-Linie, kaum zwey Stunden von Wien entfernt, zwischen Brunn und Mödling, am Fuße eines der schönen Brühler-Berge, Kalenker-Berg genannt, welche von dem kunstsinnigen und großen Naturfreunde, und Besitzer beynaher der ganzen Umgegend (Brunn, Enzersdorf, Brühl, Lichtenstein, Gießhübel, Weissenbach und Sparbach), Fürsten Johann von Lichtenstein mit Tempeln und Burgen geschmückt, eines der reizendsten Thäler Oesterreichs einschließen, in einer gesunden, anmuthigen und an edlen Weinen (deren Zehent größten Theils von dem Benedictiner-Stifte zu Mölk seit undenklichen Zeiten bezogen wird) reichen Gegend; zählt über 100 Häuser, deren mehrere von wohlhabenden Wienern zu ihrem Sommeraufenthalte geschmackvoll erbaut sind, als Pfarre mit den Filialen, Beste Lichtenstein und Welschen-Hof, 937 Seelen; und zwey, nämlich: dem Stifte Schotten (seit dem Jahre 1287)

und jenem zu heiligen Kreuz gehörige, mit dem Besitze mehrerer Weingärten verbundene, und nach ihnen benannte Höfe.

Das im Jahre 1454 von Ulrich Grafen Gilly gegründete Kloster und Kirche der W. W. C. C. Franciskaner wurde, während der zweymahligen Anwesenheit der Türken, in den Jahren 1529 und 1683 ein Raub der Flammen. Allein im Jahre 1726 erhob sich das niedliche und geräumige Kloster mit der schönen Kirche und dem großen, freundlichen Garten, aus der Asche, so, wie es noch heute steht. Der ansehnliche Thurm jedoch wurde erst im Jahre 1788 erbaut.

Im Jahre 1784 wurde diese Kirche zur Pfarre erhoben, und den 2. Februar desselben Jahres der damalige Guardian P. Innocenz Schmidt als erster Pfarrer installirt, der so, wie seine Nachfolger bis auf den gegenwärtigen, sich um sein Convent und die Kirche, auch als Redner, verdient gemachten Guardian und Pfarr-Administrator, P. Bernardin Steiner, rastlos für die Aufrechterhaltung derselben Sorge zu tragen bemüht war.

Die auf dem Hochaltare prangende Statue Marius wurde von einem ungenannten Ade-

ligen (welcher dieselbe aus Groß-Maria-Zell, ganz nach jener daselbst befindlichen gebildet, im Jahre 1723 nach Wien brachte) auf die dringend wiederholte Bitte des damaligen Quardians, P. Placidus Herzog, dieser Kirche geschenkt und den 8. December 1730 zur öffentlichen Verehrung feyerlich aufgestellt; welche dann später häufig von kranken Gläubigen verehrt und nach erlangter Genesung zum Danke besucht, den Beynahmen: Heil der Kranken, erhielt.

Das schöne Altarblatt, die heilige Magdalena im Aufschwunge zum Himmel, um den Lohn ihrer reinigen und ernstern Buße zu ernten, wurde von Johann Höfel im Jahre 1820, auf Kosten eines behausten Städters zu Enzersdorf, gemahlt.

In dem Leichenhose des Ortes ruht der, in ganz Europa berühmt gewordene k. k. Hof-Astronom, der Hochwürdige Herr Maximilian Hell, aus Schemnitz in Ungarn, welcher, 72 Jahre alt, im Jahre 1792 starb.

Das Säcular-Fest von der Aufstellung der oben erwähnten Statue ist, der günstigeren Jahreszeit wegen, den 8. September 1830, durch volle 8 Tage, unter einem großen Zusammen-

flusse andächtiger Christen, abwechselnd mit salbungsvollen Predigten, herzerhebenden Gesängen, Gebethen und Hochämtern gefeyert worden.

Die Kirche wurde zu dieser hohen Feyer, durch die ausgezeichnet thätige Verwendung des gegenwärtigen Pfarr-Administrators, P. Bernardin Steiner, gereiniget, mit Farben verschönert, durch reiche Vergoldungen an den Altären gezieret und so zur Verherrlichung dieses Festes würdig geschmückt.

Bittgesang

bey dem

Einzuge in die Kirche zu Enzersdorf.

Im Tone: Komm, o fromme Christenschar!

1.

Gnaden-Mutter sey begrüßt,

Die das Leben uns versüßt!

Heil der Kranken, o Maria!

Jungfrau sey begrüßt!

2.

Sey begrüßt zu jeder Stund,

In dem Herzen mit dem Mund;

Alles mache deine Würde,

Deine Gnade kund.

3.

Theure Mutter, wir sind dein!
 Laß uns deine Kinder seyn!
 Schreib uns alle deinem Herzen
 Unauslöschlich ein.

4.

Du warst ja zu jeder Zeit
 Ursach unsrer Fröhlichkeit;
 Sey es bis zum Lebensende,
 Und in Ewigkeit.

5.

Mutter von uns hoch verehrt!
 Sieh, dein Sohn hat uns gewährt,
 Was von ihm den treuen Dienern
 Liebvoll du begehrt!

6.

Wenn Gefahr der Seele droht,
 In des Lebens jeder Noth,
 Rettet uns auf deine Fürbitt
 Er, der gnäd'ge Gott.

7.

Drücket uns der Sünde Last,
 Sey zu dir Vertrau'n gefast,
 Die du stets der Büßer Zuflucht
 Dich gezeiget hast!

8.

Wer bedrängt um Hülfe bath,
 Fand Maria! bey dir Rath:
 Trost, wer auf dich, heil'ge Mutter
 Fest gebauet hat!

9.

Wenn der Muth zur Arbeit sinkt,
 Noth und Kummer mit uns ringt,
 Dann erbitt' uns Kraft und Segen,
 Daß der Fleiß gelingt!

10.

Nach zu streiten bis auf's Blut,
 Um des Himmels größtes Gut
 Schenke Mutter deinen Kindern
 Neue Kraft und Muth.

11.

Wenn der letzte Funke brennt,
 Und die Seel' vom Leib' sich trennt,
 Dann erbitte, gute Mutter!
 Uns ein sel'ges End.

12.

Nach vollbrachtem letzten Streit,
 Führ' uns in die Ewigkeit,
 Milde Jungfrau! zeig uns Jesum
 In der Herrlichkeit.

13.

Schütze auch mit deinem Sohn'
 Östreichs frommen Kaiserthron!
 Unsern Franz und Carolinen,
 Schütze ihre Kron'!

14.

Sey auch Schutzfrau immerdar
 Ungarns jüngerm Herrscher-Paar'!
 Ferdinand und Mariannen
 Schütz sie bis zur Bahr!

C h o r
zu der Frauen-Litaney.

1.

D Heil der Kranken, steh' uns bey!
Mach uns von bösen Lüsten frey,
Die uns den Himmel schließen.
Erhalt' uns Seel' und Leib gesund,
Und laß durch Jesus Gnadenbund
Den Himmel uns aufschließen.

2.

Wir danken dir, o großer Gott,
Daß gnädig du aus jeder Noth
Bereit bist, uns zu retten.
Beschütz' dein treues Osterreich,
Vor Hunger, Krieg, vor jeder Seuch',
Zerstör der Sünde Ketten!

Danklied.

Te Deum laudamus.

1.

Großer Gott! wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke!
Vor dir neigt die Erde sich,
Und bewundert deine Werke;
Wie du warst vor aller Zeit,
So bleibst du in Ewigkeit!

2.

Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
Stimmen dir ein Loblied an;
Alle Engel die dir dienen,

Rufen dir stets ohne Ruh:
Heilig, heilig, heilig zu!

3.

Heilig, Herr Gott Sabaoth!
Heilig, Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth,
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt mit deinem Ruhm';
Alles ist dein Eigenthum.

4.

Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge,
Schickt zu deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge;
Der Blutzegen große Schar
Lobt und preist dich immerdar.

5.

Auf dem ganzen Erdenkreis
 Loben Große und auch Kleine
 Dich, Gott Vater! Dir zum Preis
 Singt die heilige Gemeinde;
 Sie ehrt auch auf seinem Thron'
 Deinen eingebornen Sohn.

6.

Sie verehrt den heil'gen Geist,
 Welcher uns mit seinen Lehren
 Und mit Troste kräftig speist,
 Der, o König aller Ehren!
 Der mit dir, Herr Jesu Christ!
 Und dem Vater ewig ist.

7.

Du, des Vaters ew'ger Sohn,
 Hast die Menschheit angenommen;
 Du bist auch von deinem Thron'
 Zu uns auf die Welt gekommen;

Gnade hast du uns gebracht,
Von der Sünde frey gemacht!

8.

Nunmehr steht das Himmelsthor
Allen, welche glauben, offen;
Du stellst uns dem Vater vor,
Wenn wir kindlich auf dich hoffen;
Endlich kommst du zum Gericht,
Zeit und Stunde weiß man nicht.

9.

Steh, Herr! deinen Dienern bey,
Welche dich in Demuth bitten;
Die dein Blut dort machte frey,
Als du für uns hast gelitten!
Nimm uns, nach vollbrachtem Lauf,
Zu dir in den Himmel auf! —

10.

Sieh dein Volk in Gnaden an;
 Hilf uns! segne, Herr, dein Erbe,
 Leit' es auf der rechten Bahn,
 Daß der Feind es nicht verderbe;
 Hilf, daß es durch Buß' und Fleh'n
 Dich im Himmel möge seh'n. —

11.

Alle Tage wollen wir
 Dich und deinen Namen preisen,
 Und zu allen Zeiten dir
 Ehre, Lob und Dank erweisen;
 Gib, daß wir von Sünden heut'!
 Und von Lastern sey'n befreit!

12.

Herr, erbarm', erbarme dich!
 Ueber uns, Herr! sey dein Segen!
 Deine Güte zeige sich,
 So, wie wir zu hoffen pflegen.

6
21

Auf dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren seyn!

13.

Segne Herr auch unsern Fleiß,
Unsrer Müh' schenk' das Gedeihen!
Denn wir wollen dir zum Preis
Alle unsre Kräfte weihen.
Schütz' vor Krankheit uns und Noth,
Gib uns täglich unser Brot!

11800. 25 Aug 860





